

Entscheidungsgrundlagen erarbeitet – Zusatzkredit erforderlich

Ende März 2024 haben die beiden Gemeinden Birr und Lupfig die vertiefte Prüfung eines Gemeindegemeinschafts gestartet. Hierzu wurden verschiedene Arbeitsgruppen mit Vertretungen aus Bevölkerung, Behörden und Verwaltung eingesetzt. Diese haben bis dato mit grossem Elan die Entscheidungsgrundlagen im Sinne von Vorschlägen erarbeitet. Da die Fertigstellung dieses Prozesses nicht ohne Mehraufwand und einen erweiterten Zeitplan zu leisten ist, müssen die beiden Gemeinden einen Zusatzkredit beantragen.

Für die Ausarbeitung der Projektinhalte haben die Gemeinderäte der beiden Gemeinden Fokusthemen definiert und entsprechend Arbeitsgruppen eingesetzt: Finanzen, Bildung, Ortsbürger, Organisation, Kultur-Soziales-Gesellschaft sowie Infrastruktur-Bauwesen-Raumordnung-Mobilität und Liegenschaften-Hausdienst. Diese Arbeitsfelder müssen im Hinblick auf einen möglichen Zusammenschluss durchleuchtet werden. Massgeblich hierfür ist die Aufnahme des Ist-Zustandes im Hinblick auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten der involvierten Gemeinden, die Mitgestaltung der neuen Gemeinde, das Einbringen neuer Themen und Ideen sowie die Erstellung entsprechender Berichte.

Arbeitsschritte: Drei Viertel der Arbeit bewältigt

Bis dato haben die Arbeitsgruppen eine Vielzahl an Entscheidungsgrundlagen erarbeitet. Da diese vorerst den Status von Vorschlägen haben und vom Steuerungsausschuss sowie den Gemeinderäten noch nicht genehmigt wurden, können sie noch nicht öffentlich vorgestellt werden. Die Arbeitsgruppe Ortsbürger steht vor dem Abschluss ihrer Arbeit; hier sind nur noch die finanzrelevanten Faktoren in Abklärung. Auch die Arbeit der Gruppe Infrastruktur und Liegenschaften ist weit fortgeschritten. Die weiteren Arbeitsgruppen brauchen noch zwei bis drei Treffen, um ihr Vorschläge zu konkretisieren, während die Arbeitsgruppe Finanzen auf die für sie relevanten Ergebnisse aus den anderen Arbeitsgruppen warten muss. Zurzeit sind etwa drei Viertel der geplanten Arbeiten abgeschlossen. Ein wichtiges Element sind dabei auch Überlegungen und Erhebungen zum Entwurf eines allfälligen künftigen Wappens, wozu eine Bevölkerungsumfrage durchgeführt wurde. Von den insgesamt 4'207 Stimmberechtigten der beiden Gemeinden haben 1'489 eine gültige Stimme zur Auswahl eines Wappens abgegeben. Durchgesetzt hat sich das Wappen 2 (siehe Beilagen) mit insgesamt 570 Stimmen.

Zusatzkredit erforderlich

Die beiden Gemeinden werden an den bevorstehenden Gemeindeversammlungen vom 20. November 2024 (Lupfig) und 12. Dezember 2024 (Birr) einen Zusatzkredit von CHF 88'000 beantragen. Für den benötigten Zusatzkredit gibt es verschiedene Gründe: Beim Wegfall der Gemeinde Birrhard wurde von einer unrealistischen Reduktion des Aufwandes ausgegangen. Die Gemeindegelder (Sitzungsgelder, Expertisen etc.) gingen im Eventualantrag vergessen. Der eingestellte Betrag für Diverses und Unvorhergesehenes konnte die Lücke nicht schliessen. Zudem kamen zusätzliche Aufträge an die Projektbegleitung dazu. Dies im Zusammenhang mit einem detaillierten Kostenstrukturvergleich der beiden Gemeinden, der Organisation und Begleitung von

zusätzlichen Informationsveranstaltungen für Arbeitsgruppenmitglieder und für die Bevölkerung und es mussten zusätzliche Sitzungen mit dem Steuerungsausschuss durchgeführt werden.

Im Hinblick auf die weitreichenden Konsequenzen des Entscheids für die Zukunft erachten die Gemeinderäte den beantragten Zusatzkredit für mass- und sinnvoll sowie den erhöhten Zeitbedarf für zumutbar. Der Kanton Aargau beteiligt sich am Vorprojekt mit CHF 5 000 pro Gemeinde und bezahlt sofern das Zusammenschlussprojekt der Gemeindeversammlung beantragt wird, nochmals CHF 25 000 pro Gemeinde.

Weiteres Vorgehen: Eine solide Grundlage für den Entscheid schaffen

Im Falle einer Genehmigung des Zusatzkredites wird nach Ablauf der aktuellen Projektphase die Überprüfung und Konsolidierung der Vorschläge durch den Steuerungsausschuss vorgenommen. Danach soll ein Zusammenschlussbericht und -vertrag durch den Steuerungsausschuss erstellt werden. Zurzeit bewirkt die Beantragung des erforderlichen Zusatzkredits eine Verzögerung dieses Prozesses, weshalb eine allfällige neue Gemeinde frühestens per 2028 ins Leben gerufen werden könnte. Jedoch rechtfertigt sich eine vertiefte Prüfung, wenn man die Bedeutsamkeit des Vorhabens für die involvierten Gemeinden berücksichtigt. Zurzeit darf bezüglich des gesamten Prozesses gesagt werden, dass die Arbeitsfortschritte vielversprechend sind und für den dereinst zu treffenden Entscheid eine solide Grundlage bieten werden.

Weitere Informationen stehen unter www.zukunftsregion-birrfeld.ch zur Verfügung.

Beilagen:

- Abstimmungsergebnisse der Bevölkerungsumfrage zum Thema Wappen
- Infobroschüre vom 16. November 2024

Für Fragen stehen Ihnen folgende Personen zur Verfügung:

Marco Canonica, Kommunikationsbeauftragter, 079 218 13 01

Die Gemeinden Birr und Lupfig befinden sich in der vertieften Prüfung für einen Gemeindezusammenschluss.

Die Beteiligung der Bevölkerung durch deren Mitglieder in den Arbeitsgruppen wird an diesem wegweisenden Prozess als entscheidend angesehen. Die Arbeitsgruppen befassen sich mit folgenden Themen: Finanzen, Bildung, Ortsbürger, Kultur-Soziales-Gesellschaft, Liegenschaften-Hausdienst und Infrastruktur-Bauwesen-Raumordnung-Mobilität.

Die Gesamtorganisation der vertieften Prüfung erfolgt durch einen Steuerungsausschuss, bestehend aus den Gemeindeammännern René Grütter (Birr) und Ivano Colomberotto (Lupfig), den Vizeammännern Daniel Zimmermann (Birr) und Brigitte Huber (Lupfig), den Gemeindeforschreibern Beat Deubelbeiss (Birr) und Andreas Rohner (Lupfig), den beiden Kantonsvertretern Martin Süess und Thomas Wehrt sowie externen Spezialisten. Die Verantwortung für die Begleitung dieses Prozesses liegt in den Händen der AWB Comunova AG, einer Spezialistin auf dem Gebiet kommunaler Entwicklungen.